

*Inhalt*

Die Ziffern geben jeweils den Druckort und die Kommentar-  
stelle an.

1928

Über das Frühjahr . . . . .	7	467
Als die ganze Stadt starb . . . . .	7	467
Als ich mein Brautkleid anzog . . . . .	7	467
Die Jungfrauenballade . . . . .	8	468
Maria, Fürsprecherin der Frauen . . . . .	9	468
Wenn's einer Hur gefällt . . . . .	10	469
Ballade von der Traurigkeit der Laster . . . . .	10	469
Der Ehesong . . . . .	11	470
Wir haben zu viel parat . . . . .	12	470
Liebeslied . . . . .	13	471
Die Ballade von der sexuellen Hörigkeit . . . . .	13	472
Das Rätsel . . . . .	14	472
Terzinen über die Liebe . . . . .	15	472
Die Windsbraut . . . . .	16	475
Matrosen-Song . . . . .	16	475
Lied eines Mannes in Sanfranzisko . . . . .	17	475
Und ist er hungrig . . . . .	18	475

1929

Bericht vom Fliegen . . . . .	19	476
Der Lindbergh-Flug		
Vorstellung des Fliegers Charles Lindbergh . . . . .	19	476
Deutsche Fassung des Benares-Song (Nr. 19) . . . . .	20	477
Bruder, gib Dir einen Stoß . . . . .	21	477
Das Meer ist blau-Song . . . . .	21	478
Der Bilbao-Song . . . . .	23	479
Der Leutnant des lieben Gottes . . . . .	25	480
Fürchte dich nicht! . . . . .	27	480
Geht hinein in die Schlacht . . . . .	27	481
In der Jugend goldnem Schimmer . . . . .	27	481
In Salon und Bouillonkeller . . . . .	28	481
Song Hosianna Rockefeller . . . . .	28	482

Die Ballade von der Höllenlili . . . . .	30	483
Song von der harten Nuß . . . . .	31	483
Fatzer, Komm. . . . .	32	483
Lehrstück . . . . .	34	484
Wir haben gelernt das Atmen . . . . .	34	484
Jetzt trinken wir noch eins . . . . .	34	484
Über die Bauart langdauernder Werke . . . . .	34	484
Über die Bauart langdauernder Werke . . . . .	36	485
Vergiß nicht, dies sind die Jahre . . . . .	38	485
Die Ausbeutung soll verschwinden . . . . .	39	485
Die vier Vorschläge für Grabschrift, immerfort korrigiert . . . . .	40	485
Aber schon der Bericht . . . . .	40	485
Ballade zu Paragraph 218 . . . . .	40	485
Chor . . . . .	41	486
Der Weg nach unten! . . . . .	42	486
Die Als . . . . .	43	486
Einst sah ich eine Suppe . . . . .	43	486
Hebt eure Augen zu Gott! . . . . .	44	486
Ich werde nicht herrschen . . . . .	44	487
Ihr, die ihr eben . . . . .	45	487
Tut Wachs in eure Ohren . . . . .	45	487
Wenn kein Holz gehackt wird . . . . .	46	487
Alles Neue ist besser als alles Alte . . . . .	46	487
Hat einer kein Fleisch zu Mittag . . . . .	47	488
Ich hoffe, Sie denken . . . . .	47	488
Ich weiß nicht: ich plage mich . . . . .	48	488
Nach »oh my baby« . . . . .	48	488
Nur gerade für diesen Nachmittag . . . . .	49	489
Sammelt mit Singen die Pfennige . . . . .	49	489
Tausend stehen aufrecht . . . . .	50	489
Und ich schlug der alten Schlumpen . . . . .	50	489
Die Witwe, ihre Rente zu empfangen . . . . .	50	489
Verläßt Schreibstube und Fabrik . . . . .	51	489
Wann ermangelt je das Brot . . . . .	51	489
Wenn ich sterbe, lieber Gatte . . . . .	51	490
Wie wir in den alten Büchern lesen . . . . .	51	490
Der Aus nichts wird nichts-Song . . . . .	52	491
Gut so . . . . .	53	491

Kantate über das schwere Lernen . . . . .	55	491
1930		
Viele sagen, die Zeit sei alt . . . . .	56	491
Ändere die Welt, sie braucht es . . . . .	58	492
Gesang der Reiskahnschlepper . . . . .	58	493
Gesang der Textilarbeiter . . . . .	60	493
Lob der U.S.S.R. . . . .	61	493
Song von Angebot und Nachfrage . . . . .	61	494
Es war einmal ein Fisch mit Namen Fasch . . . . .	62	494
Hier standen die alten Mauren . . . . .	63	494
Lied vom Fluß der Dinge . . . . .	64	495
Warte, bis der Stamm mächtig ist . . . . .	65	496
Rat an Tretjakow, gesund zu werden . . . . .	66	496
Nimm willig . . . . .	66	496
Keine Entschuldigung weiß . . . . .	67	497
Nicht allzusehr verfallt dem Plan . . . . .	67	497
Die drei Soldaten. Ein Kinderbuch . . . . .	68	497
Die drei Soldaten . . . . .	68	
Die drei Soldaten und die Reichen . . . . .	69	
Die Durchsichtigen . . . . .	71	
Die drei Soldaten und der Zugführer . . . . .	72	
Die drei Soldaten und die Wohnungsnot . . . . .	73	
Die drei Soldaten und der Kinderreichtum . . . . .	74	
Die drei Soldaten und die Kirche . . . . .	76	
Die drei Soldaten und die Medizin . . . . .	78	
Die drei Soldaten und der Weizen . . . . .	79	
Die drei Soldaten und die Justiz . . . . .	81	
Die drei Soldaten und das Giftgas . . . . .	83	
Die drei Soldaten und der liebe Gott . . . . .	85	
Die drei Soldaten und der Klassenkampf . . . . .	87	
Die drei Soldaten in der Stadt Moskau . . . . .	89	
Kommt der Winter . . . . .	90	499
Paragraph I . . . . .	91	499
Artikel 115 . . . . .	92	500
Auch wir vielleicht . . . . .	92	500
Die Begnügung mit der Geste . . . . .	93	500
Paragraph III . . . . .	93	500
Von Turkestan bis Sibirien . . . . .	93	501

Die Turksib, die alte Schraube . . . . .	94	501
Ich, der ich nichts mehr liebe . . . . .	94	501
Ich weiß: wenn ich nicht funktioniere . . . . .	94	501
Ach, sie sind die besten Leute . . . . .	95	501
Ballade vom Mann an der Straße . . . . .	95	502
Gründungssong der National Deposit Bank . . . . .	96	502
Immer beruhigt der Tod . . . . .	96	503
Immer wieder . . . . .	96	503
Ja, wie kommt der Mensch zu Zaster? . . . . .	97	503
Lied von der Verwertung . . . . .	98	503
Sonett zur Neuausgabe des François Villon . . . . .	98	504
Song von der Tünche . . . . .	99	504
Das Lied von der Tünche . . . . .	99	504
Teils der Gewohnheit meinesgleichen folgend . . . . .	100	505
Und damit sein Verrecken . . . . .	101	505
Und so kommt zum guten Ende . . . . .	101	506
Also bitten wir auch um Nachsicht . . . . .	102	506
Da sie aber bedrückt sind . . . . .	102	506
Das Gehaben der Märkte . . . . .	103	506
Das schöne Deutschland . . . . .	103	507
Denn der Korn und Zinsen tragende Acker . . . . .	104	507
Die Glaubwürdigen beschreiben . . . . .	104	507
Die Zeit hat sich geändert . . . . .	104	507
Eben . . . . .	105	507
Ein junger Mann, der tut's . . . . .	105	507
Wie find ich den Liebsten aus . . . . .	106	508
Und morgen ist Sankt Valentins Tag . . . . .	106	508
Gesang gegen das schlechte Leben . . . . .	106	509
Gesang von den drei metaphysischen Soldaten . . . . .	107	509
Hier ist der Fluß . . . . .	108	509
Ich sehe dich lernen . . . . .	108	509
Kinderlied . . . . .	109	509
Lied von den Gerichten . . . . .	109	510
Meine Herrn, das ist sehr schwierig . . . . .	110	510
Sollte aber, Genosse . . . . .	111	510
Über den Ausweg . . . . .	111	510
Um die Besitzlosen auszupressen . . . . .	111	510
Und da hast du schon geschaut . . . . .	111	511
Und wenn's nicht möglich ist . . . . .	112	511

Wie soll die Stimme . . . . .	112	511
Wurden ganz bloß . . . . .	112	511
Der Rhein . . . . .	112	511
1. Brief an die Hettenbacher . . . . .	113	511
3. Brief an die Hettenbacher . . . . .	113	511
4. Brief an die Hettenbacher . . . . .	113	512
1931		
Gesang der Sportler . . . . .	115	512
Solidaritätslied. Sonntagslied der freien Jugend . . . . .	116	512
Das Hamburger Solidaritätslied . . . . .	118	518
Solidaritätslied . . . . .	119	519
Ballade vom Tropfen auf den heißen Stein . . . . .	120	519
Streiklied . . . . .	121	520
Die Partei ist in Gefahr . . . . .	122	520
Das Lob der dritten Sache . . . . .	122	521
Jetzt ist der Krieg . . . . .	123	521
Lied . . . . .	124	522
Lied vom Flicker und vom Rock . . . . .	125	525
Lob der Wlassowas . . . . .	126	526
Wir wollten ein Obdach haben . . . . .	126	526
Das Frühjahr kommt . . . . .	127	527
Lied der Mutter über den Heldentod des Feiglings Wessowtschikow . . . . .	127	528
Wohin zieht ihr? . . . . .	128	528
Aus der Wohnung wird die Schlafküche . . . . .	129	528
Henkersmahl . . . . .	129	528
Welch fähiges Geschlecht . . . . .	129	529
So schritt die Freundlichkeit . . . . .	129	529
Hoffe doch nicht mehr . . . . .	130	529
Worauf wartest du noch? . . . . .	130	529
Ich bin sein Feind . . . . .	130	529
Kommend von den vollen Hinterhäusern . . . . .	130	529
Die Bekämpfung der Zuckerkrankheit . . . . .	131	529
Als der Denkende die Frage gestellt hatte . . . . .	131	530
Als der Denkende fürchtete . . . . .	133	530
Als die Frage gestellt werden mußte . . . . .	134	530
Angenommen, du wärest schwach . . . . .	134	530
Da war eine Stimme neben dir . . . . .	136	531

Das Proletarierunser . . . . .	136	531
Der Kommunismus ist das Mittlere . . . . .	136	531
Die Nachtlager . . . . .	137	531
Dies geschieht auf Grund der Überlegung . . . . .	138	531
Eine alte Arbeiterin erzählt . . . . .	138	532
Folgendes habe ich sagen hören . . . . .	139	532
Gesang Nummer 2 . . . . .	139	532
Ich dachte mir immer . . . . .	140	532
Lehre von der Fallhand / Die Maschine so umbauen . . . . .	140	532
Lehre von der Fallhand / So wie die Mutter . . . . .	141	532
Lehre von der Fallhand / Die stillstehende Maschine . . . . .	142	533
O Falladah, die Du hangest! . . . . .	142	533
»O du Falada, da du hangest . . .« . . . . .	144	534
Revolution . . . . .	145	534
1. Gesang . . . . .	145	
2. Gesang . . . . .	145	
Sabotagelied . . . . .	145	534
Sorgfältig prüf ich . . . . .	146	534
Tatsächlich haben wir kein Zutraun . . . . .	146	534
Und es kam der Genosse Liebknecht . . . . .	146	534
Und ich sah, wie sie logen . . . . .	146	534
Unermüdlich lobt der Denkende . . . . .	147	535
Was ist mit diesen? . . . . .	147	535
Was sind Tanks? . . . . .	148	535
Was soll das nun . . . . .	148	535
1932		
Ach, des Armen Morgenstund . . . . .	149	535
Lied der Kriegerwitwe . . . . .	149	536
Schlußballade . . . . .	149	536
Fahrend über die Grenze der Union . . . . .	150	536
Als der Faschismus immer stärker wurde . . . . .	150	536
Der Führer hat gesagt . . . . .	151	537
Die Internationale . . . . .	153	540
Keinen Gedanken verschwendet an . . . . .	154	542
Rundgesang der Pachtherren . . . . .	156	542
Von allen Werken . . . . .	156	542
Zehr und Patschek. Eine Moritat . . . . .	157	542
Das Lied vom Schuh . . . . .	159	543

Die eiserne Stirn . . . . .	160	544
Du sollst dich nicht begnügen . . . . .	160	544
Es gibt kein größeres Verbrechen . . . . .	161	544
Hände weg von der Sowjetunion! . . . . .	162	544
Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen . . . . .	162	545
Lied vom Klassenfeind . . . . .	163	545
Traue nicht deinen Augen . . . . .	163	545
Und ich denke: wenn ich weise wäre . . . . .	163	545
Die Flur glänzt . . . . .	163	545
Über die Auswahl der Bestien . . . . .	163	545

## 1933

Außenpolitische Ballade . . . . .	166	546
Als ich las, daß sie die Schriften . . . . .	166	546
Die Häuser des Unglücks . . . . .	167	547
Der schnelle Überfall . . . . .	167	547
Armen Mannes Pfund . . . . .	167	547
Niemals ist das Unvermeidbare unrecht . . . . .	168	547
Nicht wenn du deine Arbeit beendetigt . . . . .	168	547
Viele sind für die Ordnung . . . . .	168	548
Nicht der Krebs wird unterdrückt . . . . .	169	548
Hier liegt der Geschlagene! . . . . .	169	548
Die Hoffenden! . . . . .	170	548
Über das Begreifen des Vorhandenen . . . . .	170	548
Das Wachsen des »Nichts« durch den Gebrauch . . . . .	171	548
Da sie nun glauben . . . . .	171	548
Viele sehen es so . . . . .	171	549
Über den Frieden . . . . .	172	549
Der Bauer kümmert sich um seinen Acker . . . . .	172	549
Ballade von der Freundschaft . . . . .	173	549
Die Ballade vom Reichstagsbrand . . . . .	173	549
Sie gehören nur mehr sich selbst . . . . .	176	552
Als die Nation erwacht war . . . . .	177	552
Verhalten in der Fremde . . . . .	179	552
Aber die Gleiche und Wandelbare . . . . .	180	552
Der du zu fliehen glaubtest . . . . .	181	553
Ein Bericht . . . . .	181	553
Immer wieder, seit wir zu mehreren arbeiten . . . . .	182	553
Wir haben einen Fehler begangen . . . . .	183	553

Wir hören: du willst . . . . .	184	553
Aber das niedrige Gras . . . . .	185	554
Als die Urwelt brüllte . . . . .	185	554
Als ich ins Exil gejagt wurde . . . . .	185	554
Das braune Hemd . . . . .	186	554
Das Neujahr der Verfolgten . . . . .	186	555
Das Operieren mit bestimmten Gesten . . . . .	187	556
Der Sterbende wird durch fünf Orte getragen . . . . .	188	556
Die da wegkönnen . . . . .	188	556
Die kommunistischen Klassiker . . . . .	189	556
Erwartung des zweiten Plans . . . . .	189	557
Gegen die Objektiven . . . . .	189	557
Geh! . . . . .	190	557
Gut, ihr seid quitt . . . . .	191	557
Ich benötige keinen Grabstein . . . . .	191	557
Ich habe lange die Wahrheit gesucht . . . . .	192	558
»Immer einen Schritt nach dem andern« . . . . .	193	558
Immer verrät, wer vom Wesen spricht . . . . .	193	558
In finsterner Zeit / Blutiger Unterdrückung . . . . .	193	558
In finsterner Zeit / Blutigster Unterdrückung . . . . .	193	558
Sie können sie machen . . . . .	194	559
So entschwinden wir . . . . .	195	559
Über die Bedeutung des zehnzeiligen Gedichtes in der 888. Nummer der Fackel (Oktober 1933) . . . . .	195	559
Und sie zogen hinein . . . . .	197	561
Verlust eines wertvollen Menschen . . . . .	197	562
Weil unser Bruder sein Blut . . . . .	198	562
Die Ausbeuter haben sich in Märtyrer verwandelt . . . . .	198	562
Die Ballade von des Teufels Großmutter . . . . .	198	562
Du bist verstummt, Kamerad . . . . .	198	562
Sie öffneten die Tür . . . . .	199	562
Streiche deine Kleienklöße . . . . .	199	562
Unsere Feinde sagen . . . . .	199	562
Was an dir Berg war . . . . .	200	562
Was soll daran von einem Reich sein? . . . . .	200	562
Wer sagt mir, wo ich anfangen soll? . . . . .	200	563

1934

Die Käuferin . . . . .	202	564
------------------------	-----	-----



Sichellied . . . . .	202	564
Die Ballade vom Knopfwurf . . . . .	203	564
Chorlied von der nützlichen Missetat . . . . .	204	565
Das »Was-man-hat-hat-man-Lied« . . . . .	205	566
Was-man-hat-hat-man-Lied . . . . .	206	567
Die Ballade vom Wasserrad . . . . .	207	567
Das Lied vom Wasserrad . . . . .	208	568
Hymne des erwachenden Jahoo . . . . .	209	568
Lied von der belebenden Wirkung des Geldes . . . . .	209	569
Ach, ich wünschte mir stets . . . . .	211	569
Lied eines Grossen . . . . .	211	570
Warum sollten wir uns deiner schämen . . . . .	213	571
Ballade vom armen Stabschef . . . . .	213	571
Über den schnellen Fall des guten Unwissenden . . . . .	216	573
Dankgedicht an Mari Hold zum 5. Oktober 1934 . . . . .	217	574
Das Saarlied. Der 13. Januar . . . . .	219	574
Krieg eurem Krieg . . . . .	220	575
Wehe! . . . . .	221	576
Chor aus dem ersten Akt des Stückes »Das Ölfeld« . . . . .	222	577
Der kaledonische Markt / Ewig saß . . . . .	222	577
Der kaledonische Markt / Unter Troja . . . . .	222	577
Der kaledonische Markt / »Zwischen Ost und West...« . . . . .	223	577
Die Hölle der Enttäuscher . . . . .	223	578
Es ist doch so . . . . .	224	578
Lied vom Chaos . . . . .	225	580
Schlußchor des Stückes »Das Ölfeld« . . . . .	226	580
Hammer- und Sichel-Lied . . . . .	227	580
Der Kälbermarsch . . . . .	228	581
Ich dacht, dein Heim . . . . .	229	583
Ein Mann kämpfte . . . . .	229	583
Dort hab ich was nachgelassen . . . . .	229	583
Und ich sah zwei Treppen . . . . .	230	584
Du, die sehr viel ist . . . . .	230	584
An die Kriegsdienstverweigerer . . . . .	230	584
Alfabet . . . . .	230	584
Als der Genosse Dimitroff vor Gericht stand . . . . .	234	585
Ballade vom Herrn Aighn . . . . .	236	586
Das Kreidekreuz . . . . .	236	587

Der Arzt . . . . .	237	587
Der dem Tod Geweihte . . . . .	237	587
Der Kaiser Napoleon und mein Freund, der Zimmermann . . . . .	238	587
Der Nachbar . . . . .	238	587
Der römische Kaiser Nero . . . . .	239	587
Die Leute, die nur ihren Pflichten leben . . . . .	239	588
Die Medea von Lodz . . . . .	240	588
Die sieben Lanzenverwertungen . . . . .	241	588
Die Untersuchung . . . . .	242	589
Er war bei ihnen gesessen . . . . .	243	589
Kleine Lieder für Steff . . . . .	243	589
Lange sah man ihn noch rudern . . . . .	246	589
Und er nahm, was sie gaben . . . . .	246	589
Untergang der Städte Sodom und Gomorra . . . . .	247	589
Wer belehrt den Lehrer? . . . . .	247	590
Willst du leben unter den Augen . . . . .	248	590
Erstes, zweites, drittes Reich . . . . .	248	590
Die ich schicke, werden mit Verachtung behandelt . . . . .	248	590
Die Unterdrückung hat zugenommen . . . . .	249	590
Weiter als von London bis Saigoon . . . . .	249	590
Aber aus dem Montag . . . . .	249	591
Als der unbestechliche Anwalt . . . . .	249	591
Als nun aber die immer fortschreitende Menschheit . . . . .	250	591
Als wir marschierten . . . . .	251	591
Buschtrommel und Zinnober . . . . .	251	591
Der Damm . . . . .	252	592
Der Dieb schreit: ich bin bestohlen. . . . .	254	592
Der Hungernde . . . . .	254	592
Der Marsch auf Berlin . . . . .	254	592
Die apokalyptischen Reiter . . . . .	255	593
Die Auswanderung der Dichter . . . . .	256	593
Die Macht der Arbeiter . . . . .	256	594
Dies Reden über Pläne . . . . .	257	594
Dieses Natürliche, die Arbeit . . . . .	257	595
Dort steht ein Mann und predigt . . . . .	258	595
Es war einmal ein Schwamm . . . . .	259	595
Gedenken an große Zeiten . . . . .	259	596
Im Überfluß . . . . .	260	596

In Dortmund und in Essen . . . . .	260	596
Koloman Wallisch Kantate . . . . .	261	596
Lied der Arbeiter und Bauern . . . . .	270	603
Napoleon . . . . .	271	603
Neulich hörte ich . . . . .	272	604
Niemand weiß, was sie vorhaben . . . . .	272	604
Rapport von Deutschland . . . . .	273	604
Reise der Volksvertreter an die Front . . . . .	274	604
Seht ihr nicht, daß ihr zu viele seid? . . . . .	275	605
Und es mischen sich . . . . .	276	605
Was zersetzt . . . . .	276	605
Wie soll einer . . . . .	277	606
Den Hungernden, der dir . . . . .	277	606
Wir Unglücklichen! . . . . .	277	606
Zeit meines Reichtums . . . . .	278	606
Als wir hörten . . . . .	279	606
Bericht eines Weitgereisten . . . . .	280	606
Dannebrog . . . . .	280	606
Gespräch . . . . .	280	607
Das Geschlecht der Riesen Prol . . . . .	281	607
Denk nicht: es sah dich nicht . . . . .	281	607
Der deutsche Tiger . . . . .	282	607
Der deutsche Zapfenstreich . . . . .	282	607
Der Flieger ohne Flugzeug . . . . .	282	607
Der Flüstermaxe . . . . .	283	608
Die große Schuld der Juden . . . . .	283	608
Die Tuis und das Erbe . . . . .	283	608
Gleichmaßen gefährlich und nützlich . . . . .	284	608
Hier, sieh unsre Hände . . . . .	285	608
Über die geistige und materielle Kultur . . . . .	285	608
Über die Juden . . . . .	286	609
Wenn die Juden es ihm nicht abrieten . . . . .	286	609
1935		
Das Loch im Stiefel Iljitschs . . . . .	288	610
Demonstration der Moskauer Arbeiter auf dem Roten Platz am ersten Mai 1935 . . . . .	288	610
Der letzte Wunsch . . . . .	288	610
Im zweiten Jahre meiner Flucht . . . . .	289	610

Über den Satz die Barbarei kommt von der Barbarei, den man oft hört. Aus der »Ersten Satire« des zweiten Buchs der Satiren . . . . .	289	611
Man sieht auch den Weltkrieg kommen . . . . .	289	611
Brief an das Arbeitertheater »Theatre Union« in New York, das Stück »Die Mutter« betreffend . . . . .	290	611
Marie Sander, dein Liebhaber . . . . .	293	612
Kantate Erster Mai . . . . .	294	612
Gedanken eines Revuemädchens während des Entkleidungsaktes . . . . .	295	613
Als die sechzehnjährige Weißnäherin Emma Ries . . . . .	296	613
Als ich vor Jahren . . . . .	296	613
Der Räuber und sein Knecht . . . . .	297	613
Die Söhne der Frau Germer . . . . .	297	613
Lied des Stückeschreibers . . . . .	298	613
Und ich stellte die Sätze so . . . . .	300	614
Immer vollführte ich . . . . .	300	614
Und so schnell wechselte zu meiner Zeit . . . . .	300	614
Vorschlag, die Architektur mit der Lyrik zu verbinden . . . . .	301	615
Was nützt die Güte . . . . .	302	615
Wie einer . . . . .	303	615
Als die großen Räuber kamen . . . . .	303	615
Als nun die Jahre . . . . .	304	615
Alte Frau auf dem Kirchplatz . . . . .	305	616
Neue Zeit . . . . .	305	616
Arm bleibt und reich . . . . .	305	616
Brief an den Stückeschreiber Odets . . . . .	305	616
Das Grabmal des unbekanntenen Soldaten der Revolution . . . . .	306	617
Der Genosse X hat da etwas gesagt. . . . .	307	617
Der Heimatlose . . . . .	308	617
Der Insasse . . . . .	308	617
Der Lernende . . . . .	309	618
Der Mann, der die Vergänglichkeit fürchtet . . . . .	309	618
Die euch das Buch stahlen . . . . .	310	618
Ein Glas Wasser für den Genossen Alfred! . . . . .	310	618
Fliegende Butter . . . . .	311	618
Fünf waren angesagt . . . . .	311	618

Gedichte im Exil . . . . .	311	618
Ihm voraus ging der Ruf seiner Macht . . . . .	312	619
Ihr seid wie Leute, die an den Meerstrand kommen . . . . .	312	619
Lied des Seetods . . . . .	313	619
Reise aus dem Land der Freiheit in das Land der Unterdrückung . . . . .	313	619
Sie sägten die Äste ab . . . . .	314	619
Stärke des dritten Reiches . . . . .	314	619
Über das Lehren ohne Schüler . . . . .	315	620
Und so beginne ich ihn denn zu suchen . . . . .	315	620
Verhör des Guten . . . . .	316	620
Das Lieblingstier des Herrn Keuner . . . . .	317	620
Durch langes Studium . . . . .	317	621
Gestern war ich traurig . . . . .	318	621
Jener aber schiffte sich ein . . . . .	319	621
Wie viele Leute, die gern lachen . . . . .	319	621
Wir brauchen keine Autostraßen . . . . .	319	621

## 1936

Die nicht zu vergessende Nacht . . . . .	320	621
Einst dachte ich: in fernen Zeiten . . . . .	320	622
Einmal nur über dem Pfühle . . . . .	321	622
Deutsche Kriegsfibel 36 . . . . .	322	622
Auf ein Stadion . . . . .	322	623
Auf einen Meilenstein der Autostraßen . . . . .	323	623
Beginn des Krieges . . . . .	323	623
Den Kundgebungen des Regimes . . . . .	323	623
Der Anstreicher sagt . . . . .	323	624
Der Bauer pflügt den Acker . . . . .	324	624
Die Alternden . . . . .	324	624
Die gegen ihr eigenes Volk kämpften . . . . .	324	624
Die jungen Leute sitzen über die Bücher gebückt . . . . .	324	624
Die jungen Mädchen unter den Dorfbäumen . . . . .	324	624
Die Oberen reden vom Frieden . . . . .	325	624
Es ist Nacht . . . . .	325	624
Kriegsindustrie . . . . .	325	625
Wenn der Krieg kommt, wird sich vieles vergrößern . . . . .	325	625
Wie der Einbrecher . . . . .	325	625
Wie immer sie euch mitspielen . . . . .	326	625

Wir wollen nicht mehr streiten . . . . .	327	625
Als Hitler den Sprechchor verbot . . . . .	327	626
Lied der liebenden Witwe . . . . .	328	626
Inselbriefe I . . . . .	328	626
Und marschieret mit euch . . . . .	329	627
Mit Schiff, im Plan . . . . .	329	627
Das neue Iberinlied . . . . .	330	627
Die Ballade von der Selbsthilfe . . . . .	331	628
Als wir so lang getrennt . . . . .	332	628
Kuppellied . . . . .	333	628
Nannas Lied . . . . .	334	629
Nur wenn man ihn auf den Kopf schlägt . . . . .	335	629
Russisches Lied . . . . .	335	629
Wenn der Krieg verloren wird . . . . .	336	630
Wozu Märkte erobern für die Waren . . . . .	336	630
Als der Tag zu Ende ging . . . . .	336	630
Der Anstreicher läßt uns ein Kriegsschiff bauen . . . .	336	630
Der Gedanke in den Werken der Klassiker . . . . .	337	631
Deutsches Kriegslied . . . . .	338	631
Heimkehr des Odysseus . . . . .	339	631
Historie von der Witwe Queck . . . . .	339	631
Als wir hinunterkamen ins dritte Reich . . . . .	340	633
Ni-ens Lied . . . . .	341	633
Regeln für den Verkehr mit solchen, die sich mit großen Gegenständen befassen . . . . .	341	633
Regeln über die Verbesserung derer, die man braucht, über Aufträge . . . . .	342	633
Über die Gewalt . . . . .	343	633
Wenn das bleibt, was ist . . . . .	343	633
Wie soll ich unsterbliche Werke schreiben . . . . .	343	634
Ballade, den schönen Damen gewidmet . . . . .	344	634
Der große Ford . . . . .	344	634
Der Knecht des Räubers . . . . .	345	635
Der neue Don Quichote . . . . .	345	635
Die protestiert haben . . . . .	346	635
Klagelied eines Kellners, der nicht sein kann, wie er sein möchte . . . . .	346	635
Kraft durch Freude . . . . .	347	635
Lied aus »Das wahre Leben des Jakob Geherda« . . .	347	636

Lied des Kin-jeh über den enthaltsamen Kanzler . .	348	636
Tusch . . . . .	348	636
1937		
Verdammt, da soll man nicht erschrecken . . . . .	350	636
Hoppeldoppel Wopps Laus . . . . .	350	636
Wo soll das hin? . . . . .	350	637
Unermüdlich . . . . .	351	637
Freilich wurde der Browning gefunden . . . . .	351	637
Wenn ich mit deinem Wagen fahre . . . . .	351	637
Wenn sie trinkt, fällt sie in jedes Bett . . . . .	351	637
Kin-jeh sagte von seiner Schwester . . . . .	352	637
Als er sie abholen kam . . . . .	352	638
Wenn der Stein sagt . . . . .	353	638
Morgens und abends zu lesen . . . . .	353	638
2. Lied des Kin-jeh an seine Schwester . . . . .	353	639
19. Sonett. Begegnung mit den elfenbeinernen Wächtern . . . . .	354	639
Unser unaufhörliches Gespräch . . . . .	354	640
Die Schauspielerin im Exil . . . . .	355	640
Zweites Gedicht Kin-jehs über seine Schwester . . . .	356	640
Rede eines sterbenden römischen Vaters an seinen Sohn . . . . .	356	640
Die gute Genossin M.S. . . . .	357	641
Als Gott der Herr die Menschen schuf . . . . .	358	641
Ballade vom Herrn der Fische . . . . .	358	642
Das Waschen . . . . .	360	642
Rat an die Schauspielerin C.N. . . . .	361	643
Der liebe Gott sieht alles . . . . .	361	644
Der Soldat hat viele Berufe . . . . .	361	644
Die Sendlinge . . . . .	361	644
Die Tugenden des Kanzlers . . . . .	362	644
Eine Voraussage . . . . .	362	644
Fahrend in einem bequemen Wagen . . . . .	363	645
Hochzeitsverkündung des Goliath durch die Philister . . . . .	364	645
In finsternen Zeiten . . . . .	364	645
Ist der Führer billig? . . . . .	365	646
Lied des Speichelleckers . . . . .	365	646

Lied des Wahlzettelverteilers . . . . .	366	646
O schöner Augenblick! . . . . .	367	646
Reglement für den Soldaten GGGGGGG . . . . .	367	646
Vom Glück des Soldaten der Revolution . . . . .	369	647
Willst du wissen, woher unsere Gewinne stammten? . . . . .	369	647
Zweites Lied vom Soldaten der Revolution . . . . .	370	648
Adresse an die Figuren der beiden ersten Bände . . . .	371	648
Alljährlich im September . . . . .	371	648
Als ich ihnen erzählte . . . . .	372	648
Beschreibung des Spiels der H. W. . . . .	372	648
Darstellung von Vergangenheit und Gegenwart in einem . . . . .	372	649
Das Lied von eurem Pfund und unserm Pfund . . . . .	373	649
Der Abschied . . . . .	374	649
Der Aufbau in der Zeit des Anstreichers . . . . .	375	650
Der Nachschlag . . . . .	375	650
Überlegung 1 . . . . .	376	650
Schminke . . . . .	376	650
Lockerer Körper . . . . .	376	650
Abwesender Geist . . . . .	376	650
Der Zweifler . . . . .	376	650
Er ist auf den Markt gegangen . . . . .	377	651
Die ärmeren Mitschüler aus den Vorstädten . . . . .	378	651
Die Ballade vom Wissen . . . . .	379	651
Die Ökonomie des Kanzlers . . . . .	380	652
Die Träume des Gefangenen . . . . .	381	652
Die türkische Musik . . . . .	381	652
Eingeordnet in das durchprüfte System . . . . .	382	653
Freilich, die Schlächter . . . . .	382	653
Als wir nun in den Wandelgängen . . . . .	382	653
Letztes Liebeslied . . . . .	383	653
Reihlied für die Kameraden . . . . .	383	653
Über die Untreue der Weiber . . . . .	384	653
In Deutschland in den Lagern . . . . .	384	653
Schlechter Vorgang . . . . .	385	653
Schmalhans . . . . .	385	653
Theater der Gemütsbewegungen . . . . .	386	654
Über das Urteilen . . . . .	386	654



Vater und Kind . . . . .	387	654
Ausschließlich wegen der zunehmenden Unordnung . . . . .	388	654
Biddi und die Söhne der Vorstädte . . . . .	389	654
Brief des Dialektikers an die Schauspielerin Weigel, eine Änderung ihrer Spielweise betreffend . . . . .	389	655
Den Sohn zum Fischen schickend . . . . .	389	655
Der Weg, den ich gehe . . . . .	391	655
Feuerfeste Malerei . . . . .	391	655
Legt auf den Tisch die funkelnden Granaten . . . . .	391	656
Mit Erschütterung aber . . . . .	391	656
Nicht nur soll dein Name gegossen werden . . . . .	392	656
So wie der Mensch der Steinzeit . . . . .	392	656
Die wahre Geschichte vom Rattenfänger von Hameln . . . . .	393	656
Vom Jungen Pumm, der über alles lachen mußte . . . . .	394	657
Die deutsche Heerschau . . . . .	395	657
Die Eroberung Österreichs . . . . .	401	660
Und ich sah ihn in tiefsten Gängen . . . . .	402	661
Die Morgendämmerung . . . . .	402	661
Ja, ich folge diesen kleinen Alten bisweilen . . . . .	403	662
Hölle . . . . .	404	662
Ich traf den Mord unterwegs . . . . .	405	663
Eines Tages, wenn der Sieg erstritten ist . . . . .	409	663
Ist die Unterdrückung so alt . . . . .	410	664
Nein, die Zeit nimmt den Dingen nichts . . . . .	411	664
Die Krücken . . . . .	411	664
Ägyptisches Bauernlied . . . . .	412	664
Als wir zu der Zeit des Anstreichers . . . . .	412	665
Das Lied von der erschrecklichen Lehre und Meinung des Herrn Hofphysikers Galileo Galilei . . . . .	413	665
Geständnis . . . . .	415	665
Ich habe Naturwissenschaften studiert . . . . .	415	666
Maria saß auf einem Stein . . . . .	415	666
Mein Freund ist nicht mehr . . . . .	415	666
Über den Verfall der Liebe . . . . .	416	666
Zweites Gedicht vom toten Maurer . . . . .	416	667
Als ich den beiden so berichtet hatte . . . . .	417	667
An einen befreundeten Dichter, seiner Deutschlandgedichte wegen . . . . .	417	667

Da das Instrument verstimmt ist . . . . .	418	668
Das 21. Sonett . . . . .	418	668
Der Bischof . . . . .	419	668
Der Verlässlichen . . . . .	419	668
Die Schrift sagt, sie steht still . . . . .	420	669
Du zarter Geist . . . . .	420	669
Kritik an Michelangelos »Weltschöpfung« . . . . .	420	670
(Vermutliche) Antwort des Malers . . . . .	421	670
Lob der Vergeßlichkeit . . . . .	422	670
's gab nicht Geschöpfe . . . . .	422	670
Selbstgespräch einer Schauspielerin beim Schminken . . . . .	423	671
Sonett vom Erbe . . . . .	424	671
Über den Tod des Dichters Thomas Otway . . . . .	424	671
Über induktive Liebe . . . . .	425	671
Vorschlag, für den Krieg mit Hitler schießbare Radioempfangsgeräte zu bauen . . . . .	425	672
Wurden die Siebzehnjährigen hereingetragen . . . . .	426	672
Zum vierten Male teilst du mir mit . . . . .	426	672
Des Kanzlers Kiesweg . . . . .	427	673
Du sagst wahrscheinlich . . . . .	427	673
1939		
Mir san ja die lustigen Emigrantengsölln . . . . .	429	673
Naturgedichte 1. (Svendborg) . . . . .	429	673
Naturgedichte 2. (Augsburg) . . . . .	429	674
Vergeblicher Anruf . . . . .	430	674
Jammernd, das Leben werd ihnen geraubt . . . . .	430	674
Nichts ist also der Tod . . . . .	431	675
Schlechte Zeit für Lyrik . . . . .	432	675
In finstern Zeiten . . . . .	433	675
Wie künftige Zeiten unsere Schriftsteller beurteilen werden . . . . .	433	675
Der Liebende nicht geladen . . . . .	434	676
Ist das Volk unfehlbar? . . . . .	435	676
Rede einer proletarischen Mutter an ihre Söhne bei Kriegsausbruch . . . . .	436	677
Sonett . . . . .	437	677
Sonett Nr. 19 . . . . .	437	677

Ardens sed virens . . . . .	438	677
Biwak . . . . .	438	678
Bericht über einen Gescheiterten . . . . .	439	678
Klage des Emigranten . . . . .	439	678
Lied des Glücksgotts . . . . .	440	678
Siebentes Lied des Glücksgotts . . . . .	441	679
Ach, die Natur . . . . .	442	679
Das Lied vom Pfeif-und-Trommel-Henny . . . . .	443	679
Die Festung Europa . . . . .	444	680
Die Folgen der Sicherheit . . . . .	444	681
Eia popeia . . . . .	444	681
Ein' Schnaps, Wirt, schnell . . . . .	445	681
Ich habe gehört: daß die Elenden . . . . .	445	681
Lied über die guten Leute . . . . .	446	681
Lied von der Bleibe . . . . .	447	681
Lied von der großen Kapitulation . . . . .	448	682
Mutter Courages Lied . . . . .	449	682
Nicht von Erscheinungen schlechthin . . . . .	450	684
Salomon Song . . . . .	451	684
Schwedische Landschaft . . . . .	452	686
Über Deutschland . . . . .	453	686
Viele sprachen vom Krieg . . . . .	453	686
Wann lebe ich? . . . . .	455	686
Adresse des sterbenden Dichters an die Jugend . . . . .	455	687
Allem, was du empfindest . . . . .	456	687
Der Zettel des Brauchens . . . . .	457	687
Die große Rede der Li-gung über die Strafe, welche die Götter auf das Nichtessen des Fleisches gesetzt haben . . . . .	457	687
Eine Frage . . . . .	458	687
Fragen und Antworten . . . . .	458	687
Ich will mit dem gehen, den ich liebe . . . . .	458	687
Intervention . . . . .	459	688
Lob des Zweifels . . . . .	459	688
Schlechte Zeit für die Jugend . . . . .	462	688
Vom Glück . . . . .	462	689
Zwei Männer . . . . .	463	689
Kommentar . . . . .	465	